

Sa. 17. Nov. 2018
Neumarkter Nachrichten

Gemeinsam statt getrennt voneinander lernen

Theo-Betz-Schule und die Lebenshilfe Neumarkt bieten ab dem nächsten Schuljahr ein inklusives Konzept an

VON HELMUT STURM

NEUMARKT – Die Theo-Betz-Grundschule und die Lebenshilfe Neumarkt planen ein besonderes schulisches Angebot. Es heißt: „Inklusion weitergedacht“.

Bislang werden Kinder, die sich toll verstehen, getrennt, weil die einen „normal“ sind und die anderen „eingeschränkt“. Die Theo-Betz-Grundschule möchte ab dem Schuljahr 2019/20 in Partnerschaft mit der Lebenshilfe eine Alternative anbieten: Die Erstklässler können dann, wenn sie das möchten, in einem besonderen Umfeld nach einem außergewöhnlichen Konzept lernen.

Dabei lernen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam Lesen, Schreiben und Rechnen. Unterrichtet wird in den sanierten Räumen der Lebenshilfe am Höhenberg ganz regulär nach dem bayerischen Lehrplan für Grundschulen. Dieser bereitet auf den Übertritt an eine Mittelschule, eine Realschule oder ein Gymnasium vor.

Intensive Unterstützung möglich

Die Vorbereitung ist jedoch intensiver möglich, weil pädagogisches Personal der Theo-Betz-Grundschule und des Förderzentrums der Lebenshilfe zur Verfügung steht. Selbst das interdisziplinäre Team der heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe kommt allen Kindern der Ganztagsklasse zugute.

Denn, auch Kinder, ohne zusätzlichen Förderbedarf brauchen dann und wann intensivere Unterstützung. Bei der Lebenshilfe stehen den Grundschulern Klassenzimmer mit eigener Küche und ein Intensivierungsraum zur Verfügung, was das alltagspraktische Lernen und das Lernen in Kleingruppen ermöglicht.

Die Kinder in Kleingruppen profitieren davon, inklusiv mit Gleichaltri-



Sie denken die Inklusion eine Stufe weiter: Der Grundschulleiter Thomas Mayr (Bildmitte, hinten mit Brille) und der Schulleiter der Lebenshilfe Neumarkt-Höhenberg Cliff Rüdinger (2.v.re.) mit weiteren Projektverantwortlichen. Foto: Sturm

gen gemeinsam zu lernen. Die Kinder ohne Behinderung lernen fürs Leben, entwickeln eine hohe Sozialkompetenz und wachsen frei von Vorurteilen auf. „Eine Erfahrung, die man als Erwachsener nicht mehr nachholen kann“, sagt der Leiter der Neumarkter Theo-Betz-Schule, Thomas Mayr.

Räume besichtigt

Im Anschluss an die Informationen zum Ablauf des neuen Modells konnten die Eltern und Kinder die Räumlichkeiten besichtigen.

Das Vorhaben ist übrigens nicht neu: Diese Kombination gibt es bereits an anderen Schulen. Es handelt

sich also um ein bereits in der Praxis erprobtes und bewährtes Konzept. So gibt es entsprechende Klassen beispielsweise in Nürnberg, Deggendorf und Kempton. Dort sind die Plätze in den angebotenen Klassen so begehrt, dass es Wartelisten gibt.

Schulbusse im Einsatz

Die Kinder werden dank Unterstützung durch die Stadt Neumarkt mit Schulbussen von der Theo-Betz-Grundschule nach Höhenberg zur Lebenshilfe und wieder zurück gefahren. Höhenberg ist als Schulort deswegen so ideal, weil die Lebenshilfe dort nach umfangreichen Sanierungsarbei-

Profit auf voller Linie

Die Schüler der Theo-Betz-Schule können dort das Hallenbad ebenso benutzen wie die Mensa und die Ferienbetreuung an 33 Tagen im Schuljahr. Von dieser geplanten Kooperation beider Einrichtungen profitieren im Grunde genommen alle beteiligten Kinder: von der Top-Ausstattung, von der kleinen Klasse, vom zusätzlichen pädagogischen Personal und von der dadurch möglichen individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes.